

auch unsere Wellensittiche gehören. Im Text werden die Familien-, Gattungs- und Artmerkmale klargestellt und interessante Verhaltensweisen dieser dem Menschen und besonders den Vogelliebhabern so nahestehenden Vögel berichtet. Es folgt die Ordnung der Taubenvögel, zu denen außer der bekannten Familie der Tauben (Columbidae) mit etwa 300 Arten noch die Flughühner (Pteroclididae) und die ausgestorbenen Drontenvögel (Raphidae) zählen. Besondere Erwäh-

nung verdienen die Farbtafeln der Krontauben. Es schließt sich die große Ordnung der Wat- und Möwenvögel an mit 16 Familien, ca. 110 Gattungen und über 300 Arten. In der Lebensweise sind sie fast alle auf Gewässer angewiesen. Mit den Ordnungen der Kranichvögel und Hühnervögel (z. B. die Fasanen mit großartigen Farbfotos, Perlhühner, Truthühner) schließt dieser Band der Tierenzyklopädie, die eine einmalige Leistung von Verlag und Autoren darstellt. *A. Haas SJ*

ZU DIESEM HEFT

Am 4. Juli sind 200 Jahre seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten vergangen. Im Blick auf die Entstehungsgeschichte und die bisherige Entwicklung überlegt F. G. FRIEDMANN, Vorstand des Amerika-Instituts der Universität München, welche Gültigkeit die den Ursprung bestimmenden Werte für die Vitalität und Integrität der Vereinigten Staaten heute besitzen.

HANS JÜRGEN BADEN, Honorarprofessor für Neuere Literatur in theologischer Sicht an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, untersucht die Begriffe „Moral“ und „Moralismus“ und die Haltungen, die darin zum Ausdruck kommen. Im Unterschied zu dem weitverbreiteten Moralismus setze Moral die Realität einer transzendenten Wirklichkeit voraus, die dem Menschen erst wahre Freiheit ermöglicht.

BIRGIT H. LERMEN befaßt sich mit politischer Lyrik der letzten 15 Jahre aus der Bundesrepublik und der DDR. Sie zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede und macht dabei auch auf Eigengesetzlichkeiten moderner Lyrik aufmerksam. Birgit H. Lermen doziert neuere deutsche Literatur an der Pädagogischen Hochschule Aachen.

Die hauptsächlich in Lateinamerika entstandene „Theologie der Befreiung“ wird seit Jahren auch in Europa diskutiert. LOTHAR BOSSLE, Professor für Soziologie und Politikwissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Lörrach, meldet als Sozialwissenschaftler erhebliche Bedenken an. Er wirft dieser Theologie, die vor allem eine Handlungstheorie sein will, mangelnden Praxisbezug vor.

Die Erfolge der Naturwissenschaft ließen vielerorts die Meinung entstehen, alle Probleme könnten mit der naturwissenschaftlichen Methode gelöst werden. Diese Meinung erweist sich in zunehmendem Maß als Irrtum. P. E. HODGSON zeigt im einzelnen auf, wo die Grenzen der Naturwissenschaft liegen. Er ist Professor für Atomphysik am Corpus Christi College in Oxford (vgl. auch seinen Artikel „Zweifel und Gewißheit in der Naturwissenschaft“ im März 1975).